

# Ein Schrei nach Frieden

**KONZERT** Junge Musiker und Sänger öffnen die Herzen der Zuschauer mit dem Oratorium „Sancta civitas & Dona nobis pacem“.

VON UNSERER MITARBEITERIN ELISABETH GÖRNER

**Forchheim** – Dass man etwas Großes hören würde, konnte man schon beim Eintritt in den Kolpingsaal sehen: Mindestens ein Drittel des großen Raums unterhalb der Bühne war noch für das Orchester der Otto-Friedrich-Universität Bamberg reserviert. Den übrigen Saal füllte das Publikum nahezu komplett aus.

Und dann erschienen die insgesamt über 60 Musiker mit ihren Instrumenten: von den Geigen bis zu Kontrabässen, von den bekannten Holzblasinstrumenten bis zum selten eingesetzten Kontrafagott, von der Piccoloflöte bis zur Tuba.

## Faszination für die Harfe

Becken, Trommeln, Pauken waren auch dabei, aber auch Glockenspiel und Harfe – jenes Instrument der Kelten und Iren, das der Engländer Ralph Vaughan Williams offenbar zu schätzen wusste.

Eher nur wirklichen Musikern besser bekannt, ist er doch einer der bedeutendsten englischen Komponisten des vergangenen Jahrhunderts. Er lebte von 1872 bis 1958 und beschäftigte sich mit englischer Renaissance-Musik genauso wie mit englischen Volks- und Kirchenliedern.

All das spielt für seine eigenen zahlreichen Kompositionen eine Rolle. Der große Universitätschor, der Bamberger Kammer-

chor und der Mittelstufen-Mädchenchor des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums gestalteten mit dem Orchester unter der Gesamtleitung von Matthias Beckert Williams Oratorium „Sancta civitas & Dona nobis pacem“.

Die Soloparts bestritten sehr eindrucksvoll die Sopranistin Anna Nesyba und der Bass und Bariton Jens Hamann.

## Musikalisches Klagen

Die fast verzweifelte Bitte um Frieden – „Dona nobis pacem!“ – wurde musikalisch unmittelbar greifbar. Denn es erklangen nicht sanfte, sich in das Ohr einschmeichelnde, friedvolle Töne, sondern viel Klage und Aufschrei.

Überraschend und die Aufmerksamkeit geradezu erzwingend waren die unterschiedlichen Lautstärken: hier ein gewaltiger Klang, der den Saal fast zum Bersten zu bringen schien. Da leiseste und innige Töne.

Dass die Akustik des Kolpingsaals außerordentlich gut ist, bewiesen die von Anna Nesyba beinahe im Flüsterston vorgetragenen Stellen. Jens Hamann ergänzte mit seiner klaren Bariton-Stimme das Bitten um Frieden.

Während abgesehen von den Titelmelodien alles in englischer Sprache gesungen wurde, endete der erste Teil des Oratoriums wieder mit dem lateinischen „Dona nobis pacem“. Das Besondere am nachfolgenden



Teil „Sancta civitas“ war, dass sich der Mädchenchor des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums direkt am Eingang positioniert hatte.

Zwar ist das Singen von unterschiedlichen Stellen aus der Barockzeit her bekannt, aber damals ging es mehr um Polyphonie. Jetzt in Forchheim sollte auf diese Weise die „Unterhaltung zwischen Himmel und Erde“ akustisch verdeutlicht werden.

Der Dirigent des Bamberger Mädchenchors war Norbert Köhler, während Astrid Schön die Betreuung des Bamberger Kammerchors übernommen hatte.



Der Mittelstufen-Mädchenchor des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums Bamberg (o.) sowie der Kammerchor Bamberg sorgten für ein wunderbares Konzerterlebnis.

Fotos: Görner

## AUSZEICHNUNG

# Sie machen sich in Vereinen und Gruppen um das Gemeinwohl verdient

VON UNSEREM MITARBEITER ALEXANDER HITSCHFEL

**Forchheim** – Bei einem Ehrungsabend in Sankt Gereon sind verdiente Persönlichkeiten für ihren Einsatz für das Gemeinwohl ausgezeichnet worden.

**Johannes Messingschlager** ist seit dem Jahre 1988 als aktives Mitglied in der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk im Ortsverband Forchheim tätig. Nach der Grundausbildung wurde ihm im Bereich der Logistik die Funktion des Truppführers und des Leiters des Verpflegungsstrupps anvertraut. Für sein Engagement wurde ihm 1993 das THW-Helferzeichen in Gold verliehen. Im Jahre 2007 wurde er von der Bundesanstalt des THW, Geschäftsstelle Bamberg, zur „Verantwortlichen Person Gefahrgut“ benannt. Messingschlager wurde für 25 Jahre aktiven Dienst geehrt.

**Jürgen Schuster** ist seit seinem sechzehnten Lebensjahr Mitglied im THW-Ortsverband Forchheim. Nach seiner Ausbildung wurde er bereits im Jahr 1991 zum Gruppenführer der zweiten Bergungsgruppe im ersten Bergungszug berufen. Als Anerkennung des THW erhielt er im Jahre 1998 für herausragende Leistungen um den Aufbau der Bundesanstalt das Helferzeichen in Gold. Schuster wurde deshalb ebenfalls für 25 Jahre aktiven Dienst geehrt.

**Maria Gröger** widmete sich seit nahezu 18 Jahren und damit



Sie alle wurden von Landrat Glauber (3.v.r.) geehrt (v.l.): Jürgen Schuster, Johannes Messingschlager, Maria Gröger, Siegfried Fuchs, Ludwig Schuster, Georg Wahl und Reinhold Wick

Foto: privat

seit der Gründung des Hospizvereins für den Landkreis Forchheim mit bewundernswertem Engagement der ehrenamtlichen Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in deren letzter Lebensphase.

Bereits 2001 übernahm Maria Gröger die Position der Zweiten Vorsitzenden, die sie bis heute innehat. Sie ist verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Hospizbegleiter sowie Ansprechperson für alle Ehrenamtlichen und hauptberuflichen Koordinatorinnen.

**Siegfried Fuchs** hat sich durch sein mehr als 25-jähriges ehrenamtliches Engagement um den Verein Dampfbahn Fränkische Schweiz verdient gemacht. Vor knapp 40 Jahren, im April 1974, gründeten einige eisenbahnbegeisterte Idealisten den Verein „Dampfbahn Fränkische Schweiz“ (DFS) – zu einer Zeit,

als die Dampflokomotiven der damaligen Deutschen Bundesbahn (DB) bereits weitgehend ausgemustert worden waren.

Schon damals waren die Pläne der DB bekannt, die landschaftlich überaus reizvolle Strecke von Ebermannstadt nach Behringersmühle stillzulegen, was zum Sommerfahrplan 1976 schließlich erfolgte. Ziel der ausschließlich ehrenamtlich tätigen Aktiven war es, die 16 Kilometer lange Eisenbahnstrecke zu erhalten und einen historischen Zugbetrieb einzurichten. Heute ist der gemeinnützige Verein stolz darauf, nicht nur die Nebenbahn erhalten zu haben, sondern auch vier Dampfloks, zwei wunderschöne Triebwagengarnituren und 16 historische Reisezugwagen zu seinem Fuhrpark zählen zu können. Für seine Verdienste um die DFS wurde er im Frühjahr 2013 mit der Bürger-

medaille der Stadt Ebermannstadt ausgezeichnet.

**Ludwig Schuster** setzt sich seit nahezu 35 Jahren für den Obst- und Gartenbau und damit für die Pflege der Kulturlandschaft in seiner Heimat Reuth ein. Im Jahr 1979 übernahm er zunächst kommissarisch, ab dem Jahr 1982 dann auch offiziell das Amt des Vorsitzenden im Obst- und Gartenbauverein Reuth, das er bis zum Frühjahr 2013 ausfüllte.

Für seine Verdienste um den OGV Reuth wurde ihm im Jahre 1999 vom Kreisverband Forchheim die Ehrennadel in Gold für die Vereinsarbeit verliehen. 2001 verlieh ihm der Landesverband für Gartenbau und Landespflege in Bayern die „Goldene Rose“, die höchste Auszeichnung des Landesverbands. Neben seinen Tätigkeiten im Obst- und Gartenbauverein Reuth engagiert er sich in weiteren Ortsvereinen.

**Georg Wahl** ist sowohl in seiner Heimatgemeinde Heroldsbach in ortsansässigen Vereinen als auch auf überregionaler Ebene seit mehr als 50 Jahren ehrenamtlich zur Förderung des Gemeinwohls aktiv. Bereits im jugendlichen Alter von 16 Jahren, trat er im Jahr 1954 dem Männergesangsverein „Erholung“ Heroldsbach als aktiver Sänger bei und singt nunmehr seit fast 60 Jahren. Im Jahre 1962 wurde Wahl in der Generalversammlung zum Schriftführer des Vereins gewählt. Dieses Ehrenamt übte er bis 1978 aus. Mit dem

Ausscheiden des damaligen Vorsitzenden Alfons Saam übernahm er amtsübergreifend die „Regie“ des MGV „Erholung“ Heroldsbach. Von 1973 bis 2009 war er zudem als Schriftführer der Sängergemeinschaft Forchheim-West sowie in den Jahren 1978 bis 2012 als Kassenprüfer des übergeordneten Sängerkreises Erlangen-Forchheim eingesetzt. Für 50 Jahre aktives Singen im Chor wurde ihm im Jahr 2013 die Goldene Ehrennadel des Fränkischen und Deutschen Sängerbundes verliehen. Seit der Entstehung des Brieftaubeneins „Sturmvogel“ im Jahre 1953, dessen Gründungsmitglied er ist, bringt er sich auch in diese Vereinigung aktiv ein.

**Reinhold Wick** stellt sich seit mehr als 30 Jahren in den Dienst des Gemeinwohls. Insbesondere machte er sich um die Pflege und Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft Ebermannstadt-Chantonay verdient. Bereits seit Anfang der 70er-Jahre pflegte er familiäre Kontakte nach Frankreich, die bis heute bestehen. Seit 1986 arbeitet er aktiv im Partnerschaftskomitee mit. Für seine Verdienste um die Städtepartnerschaft Ebermannstadt-Chantonay wurde er im Jahre 2013 mit dem Ehrenwappen der Stadt Ebermannstadt ausgezeichnet. Bereits seit 1973 ist er Mitglied der BRK Wasserwacht Ortsgruppe Ebermannstadt und als Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst tätig.

## Polizeibericht

### Weißes Mountainbike gestohlen

**Forchheim** – Ein bislang unbekannter Täter hat im Zeitraum vom vergangenen Donnerstagmorgen bis Montagmittag ein in der Ruhalmstraße auf dem Parkplatz des Ehrenbürg-Gymnasiums abgestelltes und versperrtes Fahrrad gestohlen. Bei dem Rad handelt es sich um ein weißes Mountainbike der Marke EXTE. Der Entwendungsschaden beläuft sich auf 250 Euro.

### 400 Euro Schaden an einem Skoda

**Forchheim** – In der Zeit von Donnerstagmorgen bis Freitagnachmittag ist ein Skoda, der in der Löschwöhrstraße abgestellt war, von einem unbekannten Fahrzeugführer beschädigt worden. Am Auto wurde die hintere Stoßstange verkratzt. Der Unfallverursacher setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den entstandenen Sachschaden in Höhe von 400 Euro zu kümmern.

### Vandale schlägt Autofenster ein

**Hausen** – An einem in der Friedhofstraße geparkten weißen BMW wurde in der Zeit von Sonntagabend bis Montagmorgen die hintere rechte Seitenscheibe eingeschlagen. Der unbekannte Verursacher verkratze außerdem beide rechte Türen und richtete so einen Gesamtschaden von 3000 Euro an.

### Polizei überführt Lkw-Fahrer

**Gräfenberg** – Wie bereits berichtet worden ist, hatte am vergangenen Mittwochmorgen der Fahrer eines Firmen-Lkws in der Bahnhofstraße in Gräfenberg eine Dachrinne angefahren. Er setzte seine Fahrt zunächst fort. Nach Ermittlungen bei der Verursacherfirma, die bei der Aufklärung des Sachverhaltes sofort konstruktiv mitwirkte, konnte kurze Zeit später der unfallflüchtige Fahrer festgestellt werden. Es handelt sich um einen 34-jährigen Mann aus Fürth, der anfangs den Anstoß nicht bemerkt zu haben. Trotzdem muss er mit einer Anzeige wegen Unfallflucht rechnen. pol

## UNFALL

# Auto rutscht ins Grüne

**Kalchreuth** – Eine 46-jährige Frau aus Kalchreuth ist am Montag mit ihrem Auto auf der Staatsstraße von Kalchreuth in Richtung Weiher unterwegs gewesen. In einer Kurve kam sie aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit und Straßenglätte ins Rutschen. Sie geriet zunächst in den Grünstreifen rechts neben der Fahrbahn.

### Stationäre Behandlung

Anschließend lenkte sie nach Angaben der Polizei gegen und kam nach links von der Fahrbahn ab. Nachdem ihr Auto mehrere Gebüsche und Bäume umgeknickt hatte, fuhr diese noch die Böschung hinab.

Durch den Verkehrsunfall verletzte sich die Frau und wurde durch den Rettungsdienst zur stationären Behandlung in die Chirurgische Universitätsklinik nach Erlangen verbracht. pol